

## **Eine Ausstellung der Nationalgalerie in Prag präsentiert erstmalig die kostbare Krone Karls IV. aus Aachen**

Prag, den 19. August 2015

**NATIONALGALERIE IN PRAG, Waldstein-Reithalle in Prag, 14. Mai – 25. September  
2016**

**GERMANISCHES NATIONALMUSEUM NÜRNBERG, 20. Oktober – 5. März 2017**

**Der Generaldirektor der Nationalgalerie in Prag Jiří Fajt hat heute mit Vertretern aus dem Haus der bayerischen Geschichte in Augsburg und dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas bei der Universität Leipzig den Vertrag über Zusammenarbeit an der internationalen Ausstellung *Karl IV. 1316 – 1378* unterzeichnet, die als tschechisch-bayerische Landesausstellung unter der Schirmherrschaft der Premierminister beider Länder, der Herren Bohuslav Sobotka und Horst Seehofer vorbereitet wird. Die Eröffnung erfolgt am 14. Mai 2016 zum siebenhundertsten Jahrestag der Geburt von Karl IV. in der Waldstein-Reithalle in Prag, von dort wandert die Ausstellung dann ins Germanische Nationalmuseum in Nürnberg.**

Die Ausstellung zeigt Karl IV. als eine außerordentliche Persönlichkeit der europäischen Politik- und Kulturgeschichte, als einen gläubigen, gebildeten, zielbewussten und weitsichtigen Herrscher, der zur Verfolgung der eigenen Ziele nicht zögerte, die breite Palette aller diplomatischen Mittel einzusetzen, zu denen auch Taktik und Ränkespiel gehörten. *„Einer der markantesten Wesenszüge von Karls Herrscherkonzeption war die programmatische Nutzung von Malerei, Plastik und Baukunst zur Verherrlichung der kaiserlichen Majestät. Karl IV. ist in die Geschichte als einer der großzügigsten Mäzene und Kunststifter eingegangen, zugleich auch als einer der am häufigsten abgebildeten Herrscher in der Geschichte Mitteleuropas“*, sagt Jiří Fajt, der Direktor der Nationalgalerie in Prag.

Ziel der Ausstellung ist es, das Porträt Karls IV. frei von den verzerrenden Sedimenten ideologischer Vorurteile zu zeigen und der Öffentlichkeit das plastische Bildnis einer historischen Persönlichkeit mit ihren Licht- und Schattenseiten vor Augen zu führen. Die Persönlichkeit Karls IV. wird auf ein Hintergrund-Kaleidoskop aus breiten zeitgenössischen kulturgeschichtlichen Zusammenhängen projiziert, wozu im 14. Jahrhundert z.B. Klimaschwankungen, Dürren und Überschwemmungen, Missernten, Hungersnöte, Pestseuchen, Judenprogrome oder Finanzkrisen gehörten. Und gerade in diesen historischen Kontext mit auffällig aktuellen Übergriffen wird die bewundernswürdige Hochblüte der karolinischen Kunst und Architektur eingefügt. War also das Leben am Kaiserhof so weit von der durchaus nicht immer zufriedenstellenden Alltagswirklichkeit des gemeinen Volks entfernt? Wie wurde Karl IV. eigentlich von seinen Zeitgenossen wahrgenommen? Woher kamen die Finanzen für den grandiosen und kostspieligen kaiserlichen Prunk? Wie kann man sich die Anhäufung heiliger Reliquien vorstellen und welche war die Rolle der Kunst in Karls Reichspolitik? Wer waren die Männer, die im Namen des Kaisers handelten und ihm die so nötige Unterstützung verschafften?

Auf solche und weitere Fragen sucht die Ausstellung eine Antwort mittels 170 Schaustücken aus allen künstlerischen und kunsthandwerklichen Bereichen, kulturhistorischen und archivalischen Dokumenten zu geben, die aus über hundert der angesehensten

europäischen und amerikanischen Museen, Kirchen- und Privatsammlungen entliehen wurden. Kunstunterfangen von Karl IV. und den Angehörigen seines kaiserlichen Hofes, gleich, ob der Entstehungsort Prag, Nürnberg, Aachen, Frankfurt am Main oder manch ein weiteres Kunstzentrum des Heiligen Römischen Reichs war, werden gemeinsam mit den inspirierenden Vorlagen byzantinischer, italienischer oder französischer Herkunft ausgestellt. *„So soll vor dem Besucher das Geheimnis jedes einzelnen Kunstauftrags enthüllt werden. Anhand der Geschichte einzelner Werk soll anschaulich gezeigt werden, welche Beweggründe die Auftraggeber geleitet haben und mit welcher Erfahrung und Inspiration die Künstler deren Erwartungen nachgekommen sind; die klassischen Fragen der Kunstgeschichte materialisieren sich so zur Gestalt des Ausstellungsprojekts“*, beschreibt Jiří Fajt.

Eins der bedeutendsten Exponate der Ausstellung ist die kostbare, in feinsten Goldschmiedekunst gefertigte, mit Edelsteinen und antiken Gemmen besetzte Krone, die ihren Platz auf der Reliquienbüste des hl. Karls des Großen aus der Aachener Domschatzkammer erhalten hatte. Diese hatte Karl IV. 1349 in Prag fertigen lassen und sich mit ihr in die altherwürdige Reichsstadt Aachen begeben, wo er noch im gleichen Jahr über dem Grab des Urvaters des neuzeitlichen Heiligen Römischen Reichs mit dieser Krone zum König von Rom gekrönt wurde. Dieses kostbare Krönungskleinod der römischen Könige hat Karl IV. anschließend symbolisch der Reliquienbüste seines Namensvetters und Schutzheiligen verehrt, die er zu diesem Anlass bei den dortigen Goldschmieden in Auftrag gegeben hatte. Karls Krone samt der Reliquienbüste Karls des Großen gehören heute zu den bedeutendsten Heiligtümern des Heiligen Römischen Reichs und zu den wertvollsten Denkmälern der deutschen sowie europäischen Geschichte. In Prag wird sie überhaupt zum ersten Mal seit ihrer Entstehung ausgestellt.

Aus Venedig hingegen werden Denkmäler der Goldschmiedekunst ausgeliehen, welche die enge geistige Bindung von Karls Hofkreis an die spätantike Tradition der byzantinischen Kaiser in Konstantinopel unter Beweis stellen. Außerdem werden technisch meisterhafte Arbeiten der venezianischen Mosaizisten von San Marco ausgestellt, die auf Einladung Karls IV. um das Jahr 1370 die großformatige Szene des Jüngsten Gerichts an der Südfassade der St. Veit-Kathedrale in Prag geschaffen haben.

Die Kunstwelt im kaiserlichen Prag werden nicht nur zahlreiche Gemälde und Handschriften, Goldschmiede- und Stickerarbeiten illustrieren, sondern auch Holz- und Steinskulpturen von vielfach monumentale Abmessungen, wie etwa das figural dekorierte Tympanon vom Nordportal der bedeutendsten Altstädter Pfarrkirchen zur Jungfrau Maria vor dem Tein oder das Relief mit dem knienden Herrscherpaar Karl IV. und Blanche de Valois vom Neustädter Karmeliterkloster bei der Kirche Maria Schnee.

Die Ausstellung *Karl IV 1316 – 1378* präsentiert wissenschaftliche Erkenntnisse, die während des letzten Jahrzehnts im Rahmen der diversen internationalen Forschungsprogramme gewonnen wurden. In einem anderen Licht erscheint beispielsweise die karolinische Hofkultur, die neben Prag auch um den Akzent der freien Reichsstadt Nürnberg erweitert wird, dieser nach Prag bedeutendsten Residenz des Kaisers Karl IV.: die Bedeutung der fränkischen Metropole überstieg unter der Herrschaft Karls IV. bei weitem die in der Fachliteratur bis dato gebräuchliche Bezeichnung „böhmische Provinz“ – Nürnberg ist damals zu einem bedeutenden und künstlerisch autonomen Zentrum herangewachsen und hat sich zu einer Kreuzung der einerseits aus dem kaiserlichen Prag, andererseits aus einflussreichen Zentren Westeuropas kommenden Kunsteinflüsse und -inspirationen gewandelt. Die Ausstellung legt auch die vielfältigen Beziehungen des Prager-Nürnberger-Karolinischen Hofkreises zu weiteren Zentren des Reichs offen, wie etwa Straßburg, Köln

am Rhein, Mainz, Erfurt, Magdeburg oder dem habsburgischen Wien. Prag errang so als Kulturmetropole unter Karl IV. eine unverkennbare Stellung auf dem europäischen Kontinent.

*„Die Ausstellung schenkt auch dem Widerhall auf Karl IV. und seine Zeit in den folgenden Jahrhunderten Beachtung, insbesondere dann der traditionell stark divergierenden Wahrnehmung seines Nachlasses im tschechischen und deutschen Umfeld – hüten als vergötterter „Vater des Vaterlands“ und „größter Tscheche“, drüben als „Stiefvater des Reichs“. Im Bestreben nach einer historisch objektiveren Sichtweise dieser in der europäischen Geschichte außergewöhnlichen Persönlichkeit hat die Fachwelt bereits viel geleistet, doch steht immer noch aus, eine möglichst breite Öffentlichkeit mit den Forschungsergebnissen der Historiker bekannt zu machen – und das ist eine der Hauptaufgaben der in Vorbereitung befindlichen Ausstellung“,* der Direktor fügt hinzu.

Zur Vorstellung soll ein vielseitiges und gehaltvolles internationales Begleitprogramm aufgelegt werden, welches das Ausstellungsprojekt im Veranstaltungszeitraum sowohl in Prag als auch in Nürnberg begleiten wird. So können die Besucher auch eine Reihe von Ausstellungsprojekten in Partnermuseen sowohl in Böhmen als auch Bayern besichtigen, können auf den Spuren Karls IV. Orte aufsuchen, die mit seinem Leben in Verbindung stehen, Denkmäler der karolinischen Architektur und Kunst in ihrem authentischen Umfeld bewundern. Teile des Begleitprogramms sind auch wissenschaftliche Symposien, Workshops, Theater- und Musikaufführungen zu beiden Seiten der Landesgrenze; außerdem befindet sich ein Dokumentar-Spielfilm in Vorbereitung, der einen ungewöhnlichen psychologischen Einblick in die Seele des Kaisers Karls IV. bietet.

Am tschechischen Teil des Begleitprogramms arbeitet die Nationalgalerie in Prag mit dem Ministerium für Kultur der Tschechischen Republik, der Karlsuniversität in Prag, der Akademie der Wissenschaften der ČR, dem Magistrat der Hauptstadt Prag, mit Kollegen aus nationalen Kultureinrichtungen und von der Denkmalpflege zusammen, mit Museen, Galerien, historischen Städten, Burgen, Schlössern und anderen. Das Begleitprogramm wird unter Mitwirkung der Partnerinstitutionen eingehend auf der November-Presskonferenz vorgestellt, die zum Gedenken an den Todestag Karls IV. († 29. November 1378) stattfindet.

---

#### **Presseunterlagen u. Bildmaterial**

ftp://78.41.22.132/press

login: press

Passwort: press\*2015\*

#### **Zur Beachtung:**

Von der Národní galerie v Praze, Staroměstské náměstí 12, 110 15 Praha 1, übernommenes Bildmaterial ist ausschließlich zu Werbewecken für die Národní galerie v Praze zu verwenden, auf Wiedergaben ist stets anzuführen: Fotografie © 2015 Národní galerie v Praze. Gleichzeitig verpflichten Sie sich, dieses Fotomaterial nicht an Dritte weiterzugeben, nicht zu archivieren und in vollem Umfang die Urheberrechte zu einzuhalten.

---

#### **Generalpartner der NG**

Komerční banka

#### **Haupt-Medienpartner der NG**

Česká televize

#### **Medienpartner der NG**

Český rozhlas, Hospodářské noviny,  
Aktuálně.cz, Prague Events Calendar,  
Anopress IT

**Kontakt**

Národní galerie v Praze  
Staroměstské náměstí 12, 110 15 Praha 1  
[Web](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) |  
[Instagram](#) | [YouTube](#)

**Tereza Ježková**  
PR manager  
+420 728 301 377  
[jezkova@ngprague.cz](mailto:jezkova@ngprague.cz)

